



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

27.05.1938 (Nr. 144)

Noch nie

sahen Sie einen Revuefilm von solchem Ausmaß!

Noch größer, noch amüsanter und spritziger als „Broadway-Melodie 1936“

BROADWAY MELODIE 1938

Die neue Revuesensation in deutscher Sprache mit Eleanor Powell, Robert Taylor, Buddy Ebsen, Judy Garland u. a.

Ein Film der 1000 Ueberraschungen

ausgestattet mit verschwenderischer Pracht - umrahmt von hineinblühenden Schlagermelodien, ein Wirbel herrlicher Stenpten und witziger Tricks - eine begeisterte Parade bekannter Stars

Im Vorprogramm u. a.: Die neueste UFA-Tonwunderschau

Vorverkauf f. d. ersten 2 1/2 Uhr-Vorstellung u. 11 u. ab 4 Uhr - Keine

UFA EUROPA

3 1/2 6 8 1/2

Anläßlich der Reichskolonialtagung bringen wir nur morgen Sonnabend gleichzeitig in 3 Theatern

Metropol-Th. Ansgarstr. 20 **23⁰⁰**

Palast-Th. Landwehrstr. 87a **23 1/4**

Apollo-Th. Osterstraße 6 **23 1/4**

Afrika, wie man es noch nie sah und hörte!

Gehimnisse und Rätsel des schwarzen Kontinents. Das Leben und Treiben der sagenhaften Pygmäen, des eigenartigsten Volkstammes der Welt, in ihren wunderbaren Sitten und Gebräuchen

Der Film der großen Abenteuer und Tiersensationen

Der Fang der Gorillas, Elefantenkämpfe, Löwen- und Tigerjagen

CONGORILLA

Die Hochzeit im Urwald

Der erste Tonfilm aus dem afrikanischen Urwald von Zweigbrünnern, Bienenwäbern und anderen Urwald-Gebilden

Für Jugendliche zugelassen! Der Vorverkauf hat begonnen

die ganze Nacht geöffnet

Die kultivierte Tanzstätte mit Bar

Malepartus

Reichskolonial-Tagung

Treffpunkt aller Teilnehmer!

Sonnabend, 28. Mai 20 Uhr

Kolonial-Fest

im Casino und in den Centralhallen

Großes Programm • Tanz

Karten:

Eintritt RM 1.- zu haben: Quartieramt, Bahnhofstraße 7/8; Geschäftsstelle RKB, Breitenweg 12, und Abendkasse

Das Filmdokument, von dem die Welt spricht

OLYMPIA

Die Filme von den XI. Olympischen Spielen in Berlin 1936

Gesamtgestaltung: Leni Riefenstahl / Mit dem Staatspreis 1938 ausgezeichnet

Die Jugend hat Zutritt

2. Teil Fest der Schönheit
Noch bis Montag einschließlich 3. Woche

1. Teil Fest der Völker
Noch bis Montag einschließlich 6. Woche

METROPOL **KAISER + PALAST**

Vorverkauf für die nummerierte 8 1/2-Uhr-Vorstellung v. 11 u. ab 4 Uhr a. d. Theaterkasse

5 50 8 1/2 8 1/2

im PALAST-T.H. von Freitag bis Sonntag abends nummerierte Plätze

2 Stunden beirrendes Lachen über das köstliche UFA Lustspiel mit

Viktor de Kowa
Gusti Huber
Georg Alexander
Hilde v. Stolz

KLEINER MANN-GANZ GROSS

..seligeliebe und der Traum vom großen Glück

APOLLO 8 1/2 HANSA

Alhambra

Gröpelinger Heerstr. ab 1957/77

Der spannende Kriminalfilm

Heiratsschwindler

Im Vorprogramm der große Boxkämpfer der Tobis:

Max Schmeling - Steve Dudas
(Das große Tor von Hamburg)

Admiral-PALAST • HEMMSTR.

8.15 Uhr

Heinz Rühmann

Die Umwege des schönen Karl

mit Karin Hardt, Sybille Schmitz

Central-Theater Ostelhshausen, 8.15

Sein letztes Modell

Camilla Horn, Hilde v. Stolz

Preisskat

Deute 30% Uhr
Ge. Gebpreisf. 20 u. 14 u.
Begeleitert. 43/45

Preisskat-Listen

10 St. 19 9/10
Bremer Zeitung

Bunienier-Lichtspiele

Santentorstr. 4 Ecke Uellerstr.

Von Freitag bis Montag
Camilla Horn und
Kammersänger Alexander Swob in
Sein letztes Modell

Von Dienstag bis Donnerstag
Der Katzensteg
mit Brigitte Hornig u. Hannas Stelzer

WELT THEATER

Freitag bis Montag 8.25

Zarah Leander
Zu neuen Ufern

ODEON

Hasteder Heerstr. 374 Tgl. 8.1

Marika Rokk
Johannes Hoosfers

Gasparone

Nach der gleichnamigen Operette von Millocker mit
Leo Slezak, Rudolf Plette,
Heinz Schorlemmer
Jugendl. ab 14 J. haben Zutritt

SKALA

Faulenstr. 55/57 Anf. 4, 6.15, 8.30

Sonntags 3 Uhr

Freitag bis Montag
= Verspricht mir nichts
Laise Ulrich, Viktor de Kowa
Heinrich George

Dienstag bis Donnerstag
= Lucie Höflich, Viktoria v. Blasiak
F. Hartmann in
Warschauer Zitate

Ein dramatischer Film aus den
polnischen Feindkämpfern

Gloria

Lichtspiele, Vogelstr. 2

Vom 27. bis 31. Mai

Albert Mat erstickt, Antia Hörbiger
Annielise Uhlig in

Manege

Ein großer Zirkusfilm

CAPITOL

GRÖPELINGEN

Täglich 8.15, Sonntag 8.30, 8.50

Der Erfolg geht weiter mit dem
Lustspiel „Soldatenfilm“

Musketier Meier III

Jugendl. über 14 J. haben Zutritt

Sonntag, 2 Uhr, gr. Jugendvorstellung
Der wahre Käse

ODEUM Wollmershausen

Freitag bis Montag, 8.15

Brigitte Hornig, Hannas Stelzer
in dem Großfilm
Der Katzensteg

Nach dem Roman von
Hermann Sudermann

Sonntag, 2.30, gr. Jugendvorstellung.
Wir sind von Schott, Inf., Regiment

Tonlichtspiele Huchting

Sonabend u. Sonntag, 8.15 Uhr
Grete Weiser, Ludwig Manfred
Lommel in dem tollen Lustspiel
Hilde und die 4 PS

Sonntag, 3 Uhr, gr. Jugendvorstellung.
Hilde und die 4 PS

Kammer-

Bombeneffekt!
Bis Montag verlängert!

Heinz Rühmann
Der Mustergatte

Lang Marbach - Hans Sittaker
Mittw. 8.30, 8.50 + Sonnt. 8.45, 8.50

Barberina

Theodor Loos, Ingeborg Henkel
Geräte Höhn, Jos. Sieber u. a.
in dem groß. Erfolgstitel der Terra

Kameraden auf See

Ferner das interessante Beiprogramm
Das vornehm. Abenteuer mit dem guten Ten.
Jugendliche haben Zutritt!

Anf. 7, 11 N.V., 8.45, 8.50, 9.45, 10.45 Uhr

Diese Anzeigegilt als

Gütschein

Bis zum 4. Juni 1938 erhalten Sie in unserer Verkaufsstelle gegen Abgabe dieser Anzeigegilt kostenlos und ohne Kaufverpflichtung einmal eine 10g - Probe Kaiser's Kaffee einer von Ihnen gewünschten Sorte

Versuchen Sie die vorzüglichen Mischungen

KAISER'S KAFFEE

Belleite Sorte 50 Pf.

Marke Kaffeekorn 60 Pf.

Kaffeekorn extra 70 Pf.

Für Konner 75 Pf.

Für Ansruchsvolle 80 Pf.

und viele weitere Sorten (250 und 500 g im schönen Geschenkbeutel)

Für Wanderungen besonders zu empfehlen: Kaiser's Kaffee gemahlen die gebrauchsfertige Packung, ausreichend für 3 bis 4 Tassen 10 Pf.

3% Rabatt in Marken

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Stürmische Heiterkeit erwecken

Paul Kemp, Hans Moser,
Lucie Englisch, Th. Lingen, Jupp
Hussels, Trude Marlen, O. Sina

in dem Lustspielfilm der großen Komiker:

Die verschwendene Frau

Dazu im Vorprogramm

7 Tage Weltgeschichte

Adolf Hitlers Staatsbesuch in Italien

60 Bildfolgen
von allen wichtigen Ereignissen

Der vollständige Bericht
Jugendl. zugelassen! Aufführungsdauer: 5.45 u. 8.00

Tobis 5.30
Vorverkauf von 11 bis 1
und ab 4 Uhr. Ruf 2 03 01 8.45

TIVOLI

Pola Negri's schönster Film:

Die fromme Lüge

mit Harald Paulsen, Suse Graf
Herbert Hübner, Herm. Braun

Die Jugend hat keinen Zutritt!

SCHAUBURG 4.30 8.30

Der Riesenerfolg geht weiter!

Täglich
Heinz Rühmann
in

5 Millionen suchen einen Erben

Leni
Marbach
Vera von Langen

Der Lachsleger,
bei dem kein Auge
trocken bleibt! Jugend hat Zutritt

MODERNES 8.15 Montag
auch 8.30

Das ist ein Kriminalfilm!
Wunderbar in der Mo-Tag!

Sascha Guetri in

Roman eines Schwindlers

Monatlang ausverkaufte Häuser
in allen Großstädten!

DECLA Täglich 8.15

Lest den „SA.-Mann“

Das Kampfbild der Obersten SA.-Führung

Sonntag, 29. Mai

Rennen in Verden (Aller)

Festigkeit ehern. hann. F. A. R. 25, R. A. R. 6, A. R. 22

Vormittags Schaukührungen
in der Kasse. Eintritt frei!

14 Uhr **7 Rennen** Großer Preis des Reichsverbandes

Mittagskonzert, öffentlicher Totalisator - Rennball

Vorverkauf: Reichsbahn Schwanau, Tel. 2 51 91
Verkehrsamt Verden, T. 202 (0.70 - 3 890)

Jedem Topf ist blinkend hell-ATA prüft und minimiert Signale!

ATA ultrafein Doppelhohe: 30 DJ. • ATA fein Normalhohe: 17 DJ. • ATA grob Hohe: 12 DJ.



Lohnschuß für die werdende Mutter

Bremen, 27. Mai. In Würdigung der sozial- und berufspolitischen Gründe hat die D.M.G. ...

Franzosenkraut vernichten

Die Eigentümer, Kultivierer oder Pächter von Grundstücken (Gärten, Kleingärten, Kleingärten) haben nach der Polizeiverordnung vom 4. Mai 1934 ...

Häuteausgleich für Einwanderer nach Österreich

Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß die feineren erlassenen Bestimmungen über das Häuteausgleichsverfahren für Einwanderer auf die Einwanderer nach dem Lande Österreich ausgedehnt werden.

Advertisement for Blendax toothpaste, showing a tube and the brand name.

An den ersten beiden Tagen:

50000 Besucher auf der Ausstellung

Eine wahre „Dölkewanderung“ zu der Leistungsschau „Bremen — Schlüssel zur Welt“ — Zwischen Lokomotive und Schlüsseltonne

Zwei Ausstellungstage liegen hinter uns — zwei Tage der Begeisterung und Freude über das Gelingen des Wertes; der Erfolg, für den man sich, wurde erzielt.

Eine wahre „Dölkewanderung“ feste schon in den Vormittagsstunden zum Ausstellungsgebiete ein. Die Verkehrsplattziken in ihrer schmalen weißen Uniform mit dem braunen Rock, die hier und da des richtigen Verkehrsstroms niemand zu Schaden kam, und daß auch der Verkehr sich reibungslos abwickelte.

Die ganze Stadt hebt augenblicklich völlig im Zeichen der Ausstellung. Zahlreiche Verkaufsstellen, nämlich den Freimarktsbuden, wurden am Rand der Ausstellung errichtet und auch in verlassenen Hauseingängen der Stadt lag man provisorisch aufgebauten Verkaufsstellen für Geflügel und anderes.

Vorläufige Besucher verkehrten sich bereits vor Betreten der Ausstellung mit ihren Freunden, im Falle des „Verlorengehens“ sich an der Schlüsseltonne zu treffen. Und doch lieg daran gelang hatten, bewies die Tatsache, daß die Schlüsseltonne inmitten des Gedränges fast während des ganzen Tages wahrhaft belagert war.

Für eine feurigen schnelle Nachrichtenübermittlung in und um die Ausstellung hat die Reichspostleitung die Verleihung des Fernsprechkabins mit einem Kabelnetz, an das 23 Kaufpreise angehängt sind.



Mit Flaggenschmuck übersät, bietet die Sögestraße einen prachtvollen, festesrohen Anblick Aufnahme: Schmidt

durchgehenden, was besonders von den Standinhabern in den Hallen sehr dankbar aufgenommen wurde, da sie ja in all dem Durcheinander des Tages nicht dazu

kommen, sich über die Tagesschau außerhalb der Ausstellung auf dem laufenden zu halten. Am Donnerstag wurde auch die Führerrolle übertragen, zahlreiche Sprechstunden mit Hilfe der Kaufpreiser hatten den gewünschten Erfolg.

Die Lokomotive konnte sich in einem hinter den Hallen abwärts aufgestellten Modellwagen, der beheimatigt hierzu hergerichtet wurde. Hier lebten die Mikrophone und von hier aus erfolgt die Durchgabe der Redaktionen.

In den Abendstunden war man beim Besuch der Hallen von der einseitigen Lichtverteilung der künstlichen Beleuchtung überdrüssig. Einzelne Gemälde, Bilder und Gegenstände konnten bei künstlichem Licht bisher zur Geltung als am Tage. Es ist daher jedem, der nur einmal am Tag die Ausstellung besuchen, dringend zu empfehlen, sich das Erlebnis eines abendlichen Rundganges nicht entgehen zu lassen.

Am Büro der Ausstellungsleitung herrschte nach wie vor Siedehitze. „Bei uns heißt es Humpeln, Humpeln und nodmal Humpeln, alle Dauerartenhaber kommen und lassen sich ihre Ausweisse fertig machen.“

Die R.D.M. Vorführungen sowie die Konkrete fanden reiche Beachtung und nicht unerwähnt sei, daß in den Nachmittagsstunden ein großer Zubröhrertrupp gelagert hat. Der Untergrundbahn-Zugverkehr wurde aus Berlin anwesenden Besucher die Eisenbahnunterführung zu der Gullian-Deelen-Allee wegen der künstlichen Beleuchtung durch die Straßenbögen (21 Uhr ist der letzte Termin, da die Hallen bis 22 Uhr geräumt sein müssen) zur Ausstellung eilte, bereits hier in das richtige Ausstellungsgebiet. — Wenn wenige Minuten vor 22 Uhr der Kaufpreiser zum Verlassen des Geländes auffordert, dann leeren sich die Hallen des Fluges. Man sieht leuchten dann noch die roten und grünen der Lokomotive-Angelassen über den Weg und grünen der letzten Standinhaber, die dann ebenfalls den Laren zutreiben. Ein wahres Schauspiel, wenn man sich über die Hallen des Sögestraßes, dessen Flaggenturm abends ganz prachtvoll überleuchtet wird, so daß die Flaggentürme mit ihrer Licht- und Schattenwirkung einen ganz besonderen Reiz ausstrahlen. Immer wieder vernehmen sich hier zahlreiche Volksgenossen und „leben sich laut“. Nicht vergesse ich, daß auch der Markt in einer bisher nicht getauften Weise in Stütze getauft ist, so daß die nachmittäglichen Fäden sich einmal in ganz anderer Form zeigen als sonst. — Alles in allem erlebt Bremen Wundervollste, die jedem unerschöpflich bleiben werden (vgl. auch die Bildoberseite im Innern des Blattes).

„Die Ausstellung ist vorbildlich!“

Die Gaupropagandaleiter aller deutschen Gaue urteilen über die Leistungsschau auf dem Messfeldlande — Zweitägige Arbeitstagung der Propagandisten der Bewegung und der Leiter der Reichspropagandaämter in Bremen

Erfahrungen aus fünfjähriger Tätigkeit zur Verfügung standen, das Ergebnis der vollendeten Ausstellung geben, das die nunmehr gewählte neue Form der Ausstellung aufweist, das die gesamte Anlage überaus bedeute auf dem Wege, das deutsche Ausstellungs- und Messwesen immer mehr in das Gebiet der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Propaganda einzubringen.

Der Nachmittag war dem Besuch der Ausstellung vorbehalten. Es war mit dem besten Willen nicht möglich, alle 18 Hallen aufzuwachen. Und doch gelang es den Propagandaleitern, die fast alle schon während am Markt einer Ausstellung innerhalb ihres Dienstbereiches tätig waren, einen Überblick über die gewaltige Leistungsschau zu geben.

Nachdem wurde von den Gaupropagandaleitern anerkannt, daß die Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ in ihrem äußeren Aufbau, ihrer geschickten Gliederung, in ihrer Vielseitigkeit und in der überaus repräsentativen Gestaltung aller Hallen uneingeschränkt Anerkennung verdient.

Start waren alle Besucher beeindruckt von der festlich gehaltenen Ehrenhalle der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, lebhaft anerkannt wurde, daß die D.M.G. es verstanden hat, auf engem Raum einen umfassenden Überblick über ihre Arbeit zu geben und begeistert waren die Propagandisten der Bewegung auch von der Halle der freien Hansestadt Bremen. Die Hansestadt Bremen, so erklärte uns ein Gaupropagandaleiter, der auf dem Gebiete des Ausstellungswezens besonders erprobt ist und der damit auch die Meinung seiner Kameraden zum Ausdruck brachte, hat in ihrer Halle allem jeden Eindruck und einzig nur zu Berühmten, vielmehr in überaus würdiger Form ihre Bedeutung als Schiffahrts-, Handels- und Kolonialstadt dargestellt.

Die geistige Vertiefung in Vergangenheit und Zukunft. Die Halle, geteilt ein bauendes Mahnmal an eine große Vergangenheit und Ausbruch der treuen Mitarbeit am Aufbauwerk des Führers zu sein, erhielt ihren Inhalt von Männern, die sich reiflich in der Dienst der Allgemeinheit und in der Sache der Gestaltung durch Rüstler, die seit mit der Stadt Bremen und der niederdeutschen Landschaft verbunden sind.

Auch der Aufbau der übrigen Hallen, von denen als besonders beachtlich die Kolonialschau hervorgehoben wurde, fand die Anerkennung der Gaupropagandaleiter. Besonders angenehm fiel es auf, daß nirgendwo andere Bekannte dem Geländeindruck hörte, daß sie nicht überall, es verstanden hat, auf engem Raum einen umfassenden Überblick über ihre Arbeit zu geben und begeistert waren die Propagandisten der Bewegung auch von der Halle der freien Hansestadt Bremen.



Die Tagungsteilnehmer auf dem Ausstellungslande. Aufnahme: Hoffmann.

Die Gaupropagandaleiter aller deutschen Gaue trafen gestern in Bremen zu einer zweitägigen Arbeitstagung zusammen. Wesentliche Aufgabe dieser Zusammenkunft ist es, die Propagandisten der Bewegung und Leiter der Reichspropagandaämter mit der Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ und damit mit einem Musterbeispiel nationalsozialistischer Ausstellungsgestaltung bekannt zu machen. Außerdem sieht die Tagungsfolge eine Besichtigung der Niederdeutschen Gedenkstätte „Stedingsee“ mit der Gauspropagandaleiter an, was, was eine Begrüßung der Tagungsteilnehmer durch den Schöpfer dieser Gedenkstätte, Gauleiter Carl Röver erfolgen wird. Weiter wird das Heimatmuseum in Ammerländerhöfen Bauernhaus in Zwischen-see besucht.

Gelegenlich der ersten Zusammenkunft in Hillmanns Hotel dankte

Pa. Hugo Fischer, W.D.M., Gauleiter der Reichspropagandaleitung der NSDAP, und Präsident des Instituts für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda, dem Gaupropagandaleiter für das Interesse, das sie der unter dem Leitgedanken „Bremen — Schlüssel zur Welt“ zu einer vorbildlichen Ausstellung gelangten Leistungsschau der Hansestadt Bremen und darüber hinaus des Bundes Reichs-Ems entgegenbringen. Das Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda lege großen Wert darauf, von den Propagandisten der Partei ein Urteil über die Gestaltung dieser Ausstellung zu erhalten und von ihnen zu erfahren, welche Ausstellungspläne in den einzelnen Gauen bestehen oder erlangen werden.

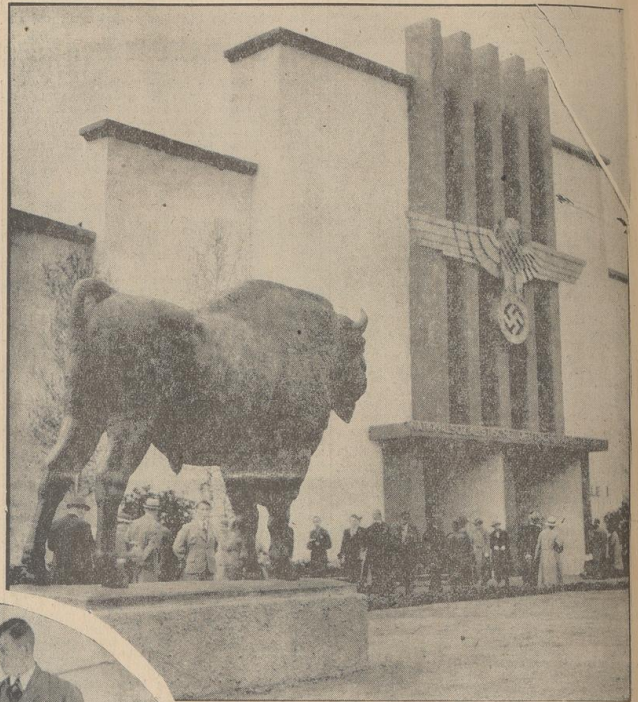
Kreisleiter Pa. Blanke rief den Gästen die Willkommensgrüße des Kreises Bremen zu und bat sie, wenn sie an ihren Wirkungskreisen wieder tätig sind, die Hansestadt Bremen, deren Arbeit ganz dem Dienst am großen Deutschland gelte, in gutem Gedenken zu behalten. Die Ausstellung werde allen Gemeinen das Bremen, das sie in ihrer Aufgabe und in ihrer Verpflichtung gegenüber Deutschland stets bewußt war und stets bewußt ist.

Nach einem Rundgang durch die Stadt, der auch über die im trübenden Frühlingsschnee liegenden Parks anlagern führte und zum Ehemal, das in seiner wichtigen und wichtigen, erhabenen und landschaftsgebundenen Gestaltung auf die Gaupropagandaleiter einen überaus tiefen Eindruck machte, mit auf einer Besichtigung der Bauart der Inspektionsbezirks Nord des Instituts für deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda, darauf hin, daß jetzt schon, am ersten Tage nach der Eröffnung der Ausstellung, feststehe, daß die große Leistungsschau „Bremen — Schlüssel zur Welt“ alle Hoffnungen erfüllt. Die man beim ersten Spatienflug gehegt habe. Ja, weit mehr als das, aus Verzicht heimischer und auswärtiger Zeitungen, aus dem überaus hohen Besuch und aus den Aufregungen zahlreicher Ausstellungsbesucher sei zu entnehmen, daß die Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ — die größte deutsche Ausstellung des Jahres 1938 — alle Erwartungen weit übertraffen habe. Die Ausstellung eine nationalsozialistische Welt-Anschauung Scherzereien haben dem Aufbau entgegengekommen, es sei eine Arbeit geleistet worden, die ohne Beispiel dasteh. Wohl hätten dem Institut

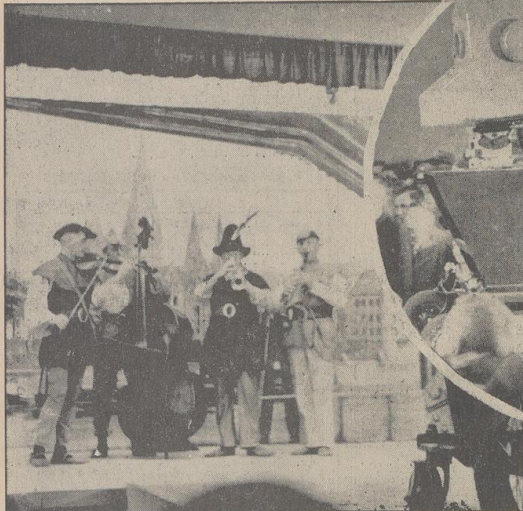
Mit der Kamera durch die Ausstellung



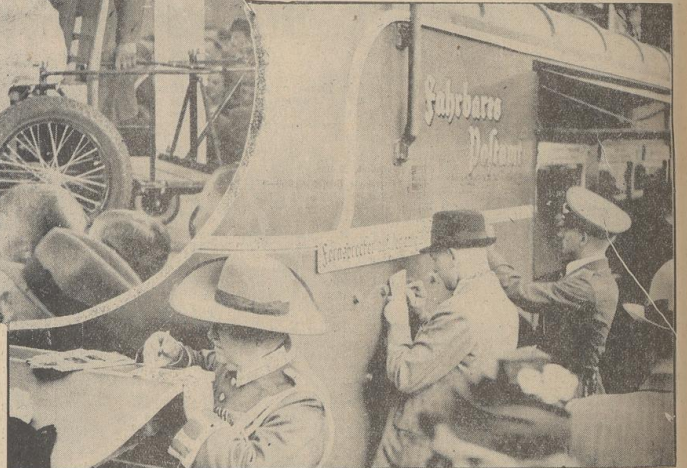
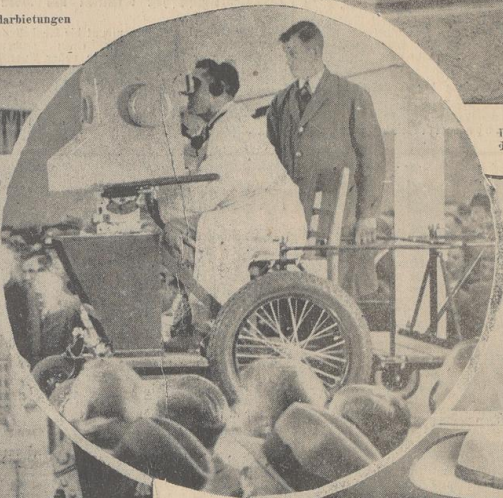
Mit einem erstklassigen Programm, das auch Rollschuhlaufdarbietungen bringt, unterhält „KdF“ die Besucher.



Die wichtige Wisent-Figur von Professor Gorsemann vor der Ehrenhalle der Bewegung; von der herab das mächtige Hoheitszeichen grüßt, bildet einen der Richtpunkte beim Rundgang über das Gelände.



Auf der Fernsehendebühne rollt ein kurzweiliges Programm des Reichs Rundfunks ab, das von namhaften Künstlern bestritten wird. — Der Aufnahmewagen (Rundbild) auf dem Vorbau der Bühne sorgt dafür, daß das von unserem Fotografen aufgenommene Bühnenbild (oben) auch alle Zuschauer und Zuhörer auf den Fernsehapparaten im anderen Raum sehen und so in der Ferne Zeuge des Geschehens werden.



Hochbetrieb am „Fahrenden Postamt“: Das am Heck des Wagens aufgeklappte Schreibpult reicht nicht aus, den Andrang zu bewältigen; die Besucher schreiben selbst an der Wagenkarrosserie ihren Gruß an die Daheimgebliebenen.



Und nach dem Rundgang durch die Hallen stärkten und erholten sich die Ausstellungsbesucher in den Gaststätten



Inmitten der Halle „Schiffahrt“ überragt die Nachbildung des Rotesand-Leuchtturms — jenes Wahrzeichen der Außenweser — alle übrigen Gegenstände und wird so auch zum Wahrzeichen dieser Halle. Aufnahmen: Georg Schmidt (7).

